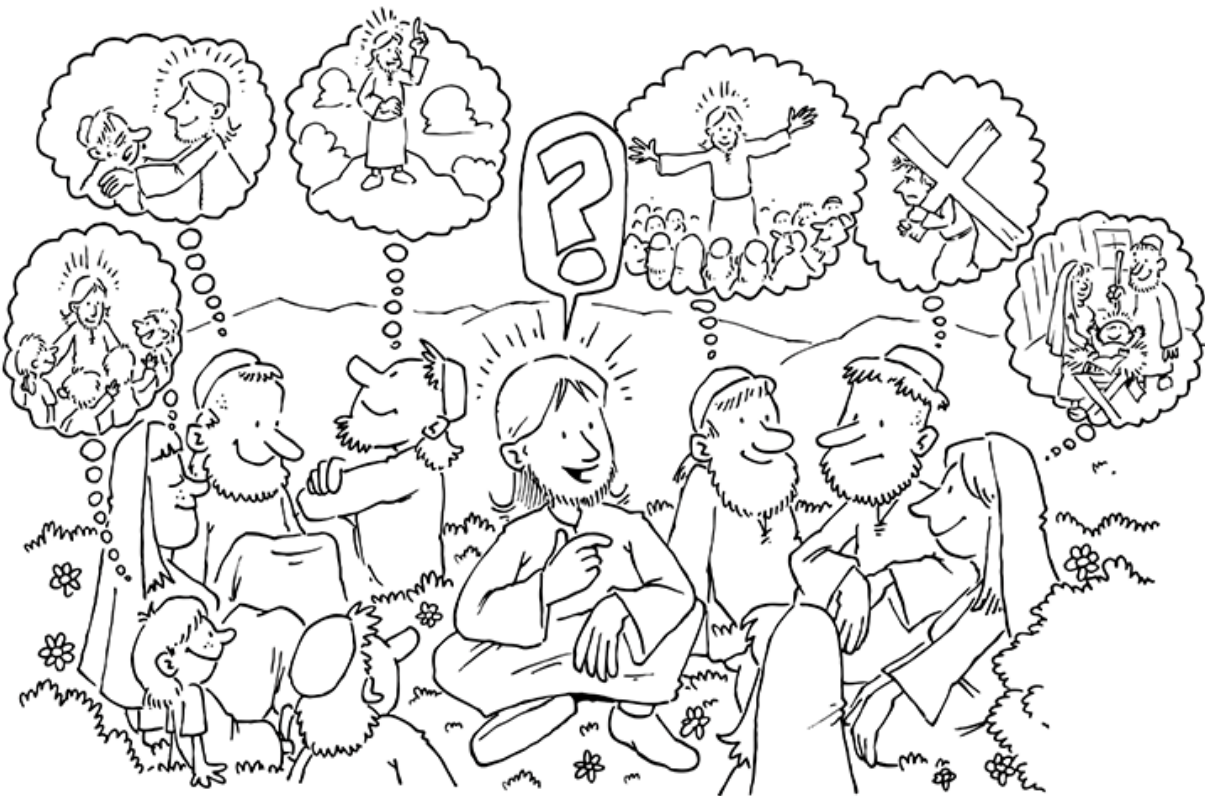


EVANGELIUM

LUKAS 9,18-24

In jener Zeit betete Jesus für sich allein und die Jünger waren bei ihm. Da fragte er sie: Für wen halten mich die Leute? Sie antworteten: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elíja; wieder andere sagen: Einer der alten Propheten ist auferstanden. Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Petrus antwortete: Für den Christus Gottes. Doch er befahl ihnen und wies sie an, es niemandem zu sagen. Und er sagte: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet und am dritten Tage auferweckt werden. Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.



Gedanken: Für wen hältst Du mich eigentlich?

„Für wen hältst Du mich eigentlich?“ - Diese Frage stellen wir manchmal, wenn wir das Gefühl haben, dass uns unser Gegenüber nicht so wirklich ernst nimmt. „Was meinst Du eigentlich, wer ich bin?“ – so könnten wir auch fragen. Jesus fragt im heutigen Evangelium seine Jünger, für wen ihn die Leute halten. Und er richtet seine Frage auch direkt an seine Jünger: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ Möchte Jesus prüfen, ob sie wirklich wissen, warum ER auf der Erde ist und mitten unter ihnen lebt? Möchte ER sichergehen, dass die Menschen seine Botschaft und seine Taten verstehen? – Oft sind wir versucht, Jesus zu verharmlosen und so darzustellen, als hätte ER sich immer alles gefallen lassen. Tatsächlich hat Jesus das Todesurteil am Kreuz angenommen und auch von seinen Jüngern die Annahme des Kreuzes gefordert. Alle, die Jesus nachfolgen, sollen dem Schwierigen im Leben nicht ausweichen, sondern sich ihm stellen! Und doch hat Jesus in seinem Leben auch oft sehr deutliche Worte gefunden und konnte sogar wütend werden, wenn es sein musste. Denn es war ihm wichtig, dass die Menschen den SINN SEINES LEBENS AUF DIESER ERDE verstanden und Gottes

Liebe erkannten – im Einfachen wie im Schwierigen des Lebens – in der Freude wie im Leiden. Wer Jesus von Herzen nachfolgt, darf auf seine Kraft und Wegbegleitung vertrauen!

Impuls: Für wen hältst Du mich? Was weißt Du von mir?

Vorbereitung: Tisch mit Kerze (evtl. Osterkerze) – Bibel – evtl. einen oder für jede/n einen Spiegel

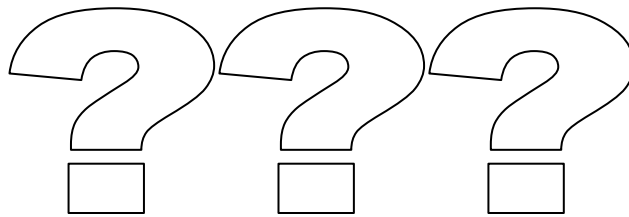
Treffet Euch am Tisch und zündet die Kerze an.

Eine/r liest nun den Schrifttext vor und die Gedanken dazu!

Wir haben bestimmt alle schon viel von Jesus gehört oder in der Bibel – im Neuen Testament – gelesen. Überlegt gemeinsam, was Ihr von Jesus wisst, welche Geschichten, Wunder usw. Euch einfallen.

Dann nehmt (entweder nacheinander oder gleichzeitig – je nach Anzahl der Spiegel) einen Spiegel in die Hand und schaut hinein. Stellt dann an Euch selbst die Frage, als würde Jesus sie stellen:

“Für wen hältst Du mich?”



Ihr könnt nacheinander eine laute Antwort geben oder einfach Eure Gedanken treiben lassen. Werdet oder bleibt dann noch ein wenig still.

Mit JESUS dürfen wir zu Gott VATER sagen. Betet gemeinsam das VATER UNSER.

Singt zum Abschluss gemeinsam das Lied: Eines Tages hörte ich, dass Jesus lebt
(Text und Melodie: Toni Hatch – Deutscher Text: Peter Strauch)

2. Kennst du Jesus schon, der dich unendlich liebt, er nimmt deine Schuld und macht dich froh. Er kennt deinen Weg und führt dich jeden Tag. Lebe doch mit ihm, er liebt dich so.